

# Ob Bild, Ton oder Video, die Schüler kennen sich aus

Sie haben gelernt, wie man Videos schneidet und Bilder digital bearbeitet. Jetzt hat eine Gruppe von Schülern des Goethe-Gymnasiums die Ausbildung zu Medienmentoren abgeschlossen.

VON NIKLAS BRAIGER

Bild- und Tonbearbeitung, Videodreh und -schnitt – das alles haben die Schüler beim Schülermedienmentorenprogramm, kurz SMEP, gelernt. Lehrer Thomas Schweizer hat die 16 Jugendlichen bei dem Projekt begleitet und durfte gestern stolz die Teilnahmeurkunden verteilen.

Schweizer ist selbst als Medienreferent im Landesmedienzentrum tätig, er kennt sich mit der Technik also bestens aus. Er hat den Schülerinnen und Schülern beim Beginn des Projektes in der letzten Woche der Sommerferien ganztägig Einblicke in verschiedene Programme gegeben, in die sich die Teilnehmer selbst reinfuchsen konnten. In kleinen, über das Schuljahr verteilten Workshops haben die Schüler dann immer wieder Dinge dazulernen können.

Finn aus der 8c interessiert sich selbst für Videoproduktionen und will später auch beruf-



Die Teilnehmer des Schülermedienmentoren-Programms zusammen mit Schulleiter Christof Martin (hinten rechts) und Projektleiter Thomas Schweizer (vorne rechts).

Foto: Holm Wolschendorf

lich in diese Richtung gehen. Ihm kam das SMEP sehr gelegen. „Ich habe selbst schon Erfahrung, was das Thema angeht“, erzählt die 13-jährige Rosa aus der Parallelklasse. Sie dreht und schneidet hobbymäßig Videos und kennt sich daher schon aus. Jascha aus der neunten Klasse hat die Ausbildung geholfen, sich besser mit der Technik auszukennen. Auch die ersten Projekte wurden bereits umgesetzt.

Die „Smepper“ durften ein Interview mit Schulleiter Christof

Martin aufzeichnen, um zu sehen, wie Audioproduktionen richtig ablaufen und man ein möglichst lebendiges Gespräch erhält. Weitere Projekte sind geplant. Die Schüler wollen ein Interview mit den Verantwortlichen der schulinternen Mensa führen, damit die verschiedenen Fragen aller Schüler zum Thema Essen geklärt werden können.

Probleme bei der Ausbildung gab es laut Leiter Thomas Schweizer keine. „Eigentlich hatten alle schon Vorkenntnisse, manche haben sogar eigenes

Equipment“, erklärt der Lehrer. Die Schüler erhalten jetzt sogar Aufträge von Lehrern oder anderen Schülern, Videos zu drehen und zu schneiden oder Interviews aufzunehmen.

Als nächsten Schritt soll die Musikproduktion in das SMEP aufgenommen werden. Durch das Musikprofil der Schule würde es bestens in den Schulalltag passen. Hierzu wurden bereits mehrere „Controllboards“ gespendet, auf denen später die Musik gemixt, geloopt und abgespielt werden kann.